



Deutsch-Bulgarische
Industrie- und Handelskammer
Германо-Българска
индустриално-търговска камара

Positionen der Deutsch-Bulgarischen Industrie- und Handelskammer (AHK Bulgarien)

Diskussionsforum der AHK Bulgarien

mit dem Premierminister der Republik Bulgarien Plamen Oresharski am 27.02.2014 in Sofia

Leistungsfähiger Staat

Zukunftsfähige Infrastruktur, funktionierende Staats- und Kommunalverwaltung, faires Rechtssystem und modernes Bildungswesen. Es gibt viele Bereiche, in denen die Wirtschaft auf einen funktionierenden Staat angewiesen ist. Die deutsch-bulgarische Wirtschaft leistet durch ihre Steuern und Sozialabgaben einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des Gemeinwesens. Dies ist auch gut so, denn ein leistungsfähiger Staat ist nicht zum Nulltarif zu haben. Die Firmen erwarten, dass der Staat alle Firmen fair behandelt, egal ob klein oder groß, ob mit bulgarischem oder mit ausländischem Hintergrund.

Transparentes und zuverlässiges Steuersystem

Sicherheit, Kontinuität und Hervorsehbarkeit sind unverzichtbare Rahmenbedingungen für ein Steuersystem, das die Privatwirtschaft voranbringt und Investitionen in Bulgarien fördert. Dazu müssen die Steuerzahler verbindliche Stellungnahmen der Finanzbehörden erhalten, wie es in anderen europäischen Ländern der Fall ist. Darüber hinaus besteht dringender Bedarf an einer einheitlichen Methodologie innerhalb der Finanzverwaltung, damit gleichartige Fälle gleich behandelt werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen verursachen keine signifikanten Kosten und werden zu besseren Ergebnissen für den Fiskus und die Privatwirtschaft führen.

Duale Berufsbildung

Junge Menschen brauchen eine Perspektive. Dank der dualen Berufsbildung lernen sie nicht für die nächste Prüfung, sondern für ihren Beruf. Denn Theorie in der Berufsschule und Praxis im Ausbildungsbetrieb sind sorgfältig aufeinander abgestimmt. Sie verdienen in jungen Jahren schon ihr erstes Geld und haben nach Abschluss der Ausbildung eine Übernahmeperspektive in ihrem Betrieb. Auch Wirtschaft und Staat profitieren – denn so werden Jugendarbeitslosigkeit, Facharbeitermangel und Auswanderung bulgarischer Staatsbürger wirksam bekämpft.

Bekanntnis zu offenen Märkten

Zahlreiche deutsche Firmen haben sich trotz bestehender Herausforderungen für Bulgarien entschieden. Denn sie erwarten, dass Bulgarien den eingeschlagenen europäischen Weg konsequent weiterbeschreitet. Diese Firmen – egal ob Produzenten, Händler oder Dienstleister – schaffen neue Arbeitsplätze und investieren in die Ausbildung der Mitarbeiter. Sie bauen lokale Lieferanten auf, transferieren Know-how, zahlen Steuern und Sozialabgaben. Sie sind ein klarer Gewinn für Bulgarien. Gleichzeitig setzt sich die AHK Bulgarien dafür ein, dass bulgarische Firmen ihre Chancen auf dem deutschen Markt wahrnehmen können. Der Warenaustausch zwischen beiden Ländern ist fast ausgeglichen. Ein deutliches Zeichen, dass Wirtschaft keine Einbahnstraße ist.

Modernes Gesundheitswesen

Ein normal funktionierendes Gesundheitssystem ist von zentraler Bedeutung für eine hohe Lebensqualität. Zusätzlich vermindert es das Risiko der Abwanderung von gut ausgebildetem Fachpersonal und trägt so auch zur Attraktivität des Investitionsstandorts bei. Um dieses Ziel zu erreichen, befürwortet die AHK Bulgarien unter anderem ein offenes System, in dem eine beliebige Anzahl von Krankenkassen sich in einem klar definierten, gesetzlich transparenten Rahmen bewegen, der gleichberechtigt für alle Teilnehmer gilt. Die Erfahrung in Deutschland hat gezeigt, dass eine intelligente Ausgestaltung der Rahmenbedingungen auch für die sozial schwachen Bürger von Vorteil ist.

Strategie für eine wissensbasierte Gesellschaft

Bulgarien besitzt das Potenzial, zu einem Motor für Technologie und Innovationen in der Europäischen Union zu werden. Um diese Vision, die vielen jungen Menschen Karrierechancen im IT-Sektor bieten würde, erfolgreich umzusetzen, muss der Staat strategisch bei F&E im Bereich Technik und Innovationen vorgehen. Dazu ist eine Bildungsreform zur Stärkung des IT-Wissens in Schulen und Universitäten erforderlich sowie Steuervergünstigungen für Firmen, die in Bildung investieren.

Konstruktive Diskussion über Reformen im öffentlichen Beschaffungswesen

Die bevorstehenden Gesetzesänderungen im Zusammenhang mit den neuen EU-Regeln für das öffentliche Beschaffungswesen und Konzessionsverträge vom 15. Januar 2014 erfordern eine breite gesellschaftliche Debatte mit Vertretern des Staates und der Privatwirtschaft. Nur so kann sichergestellt werden, dass eine nachhaltige und austarierte Gesetzgebung für öffentliche Ausschreibungen und Konzessionsverträge entsteht, die Impulse zur Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft leistet.

Faire Wettbewerbsbedingungen für die Wirtschaft

Damit die Unternehmen in Bulgarien wettbewerbsfähiger werden, benötigen sie neben einem systematisch verbesserten Wettbewerbsrecht, das sich allein an den EU-Richtlinien und nicht an einzelnen Interessengruppen orientiert, auch ein modernisiertes Arbeitsrecht, das an die Anforderungen einer dynamischen Marktwirtschaft angepasst ist und das es ermöglicht, Jugendliche rechtzeitig in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Um gleiche Bedingungen für alle Wirtschaftsteilnehmer zu garantieren, ist ein verstärkter Kampf gegen Schwarzarbeit und die Hinterziehung von Steuern / Sozialversicherungsabgaben erforderlich. Zu einem fairen Wettbewerb zählt auch ein verbesserter Rechtsschutz durch Schaffung von Eilverfahren im Zivilprozess.

Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit, Transparenz und Fairness im Energiesektor

Es bedarf einer fairen und transparenten Preisgestaltung, um Investoren und Konsumenten gerecht zu werden und dem technischen Ausbau des Energiesystems eine Chance zu geben. Gesetzesänderungen erfordern eine intensive Prüfung und eine Diskussion mit den Betroffenen. Es ist ein klares Konzept für die Liberalisierung des Energiemarktes nötig, um Kosteneffizienz zu erzielen. Dazu soll eine Strombörse in Zusammenarbeit mit Börsen aus der Region realisiert werden. Die aktuelle Methodik von offensichtlich nicht unabhängigen Versteigerungsverfahren ist keine marktgerechte Lösung. Gesetzesänderungen, welche die finanzielle Basis bereits getätigter Investitionen zerstören, müssen – wie es auch die EU fordert – ausgeschlossen sein, um langfristig denkende Investoren für eine nachhaltige Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft zu halten und zu gewinnen.

Wettbewerbsfähige bulgarische Produktion von Gütern des täglichen Bedarfs

Der Beitrag der deutschen Handelsketten zur Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft ist eindeutig: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Einhaltung von Qualitätsstandards, niedrigere Preise, Exportmöglichkeiten für bulgarische Hersteller, über 20 000 direkte Arbeitsplätze. Dazu kommen weitere Beschäftigungsmöglichkeiten bei den Partnern des Handels. Die Firmenpolitik der Handelsketten ist gekennzeichnet von Nachhaltigkeit bei den Investitionen, Mitarbeiterqualifizierung, Know-how-Transfer, erfolgreichen Managementpraktiken und einem Beitrag zur Finanzierung des Staatshaushaltes und des Sozialversicherungssystems. Es spielt eine entscheidende Rolle, eine den europäischen Richtlinien entsprechende Lösung der Probleme in der Nahrungsmittelindustrie und der Landwirtschaft zu finden. Die Handelsketten sind ein natürlicher Partner des Staates und der Verbraucher bei der Suche nach konstruktiven Vorgehensweisen bei Problemen und Gesetzgebungsinitiativen. Die AHK Bulgarien unterstützt die faire Behandlung der deutschen Einzelhandelsinvestitionen, damit populistische Polemik und diskriminierende Maßnahmen, die allgemein der Privatwirtschaft in Bulgarien schaden, keinen Platz haben.